

ERASMUS-Erfahrungsbericht

| | |
|--|--|
| Angaben zum Austausch | |
| Name der Gastuniversität: Universidad Autonoma de Barcelona | Zeitraum des Aufenthalts: 20.2.2010 – 15.7.2010 |
| Studienfächer: Humanmedizin | |

| | |
|---------------------------|--------------------------------|
| Kontaktdaten | |
| Name: Jan Philipp Birzele | E-Mail: philipp.birzele@gmx.de |

Anmeldeverfahren an der Gasthochschule

Das Anmeldeverfahren wurde an der Gasthochschule online geregelt. Zwei Wochen nach der Zusage der LMU, dass man einen Erasmus Platz erhalten habe, bekam ich eine E-Mail der UAB mit genauen Informationen wann und wie man sich an der Hochschule anzumelden hat. Hierfür war eine Internetseite zum Ausfüllen eingerichtet was alles reibungslos funktionierte.

Als man dann im Gastland ankam konnte man sich zuerst auf dem Campus an der Universität an den International Welcome Point wenden. Dort wurde man freundlich empfangen und mit ersten Informationen versorgt. Darauf hin sollte man sich beim Erasmus-Programm-Beauftragten der Fakultät melden. Dort wurde man dann in Kurse eingeteilt. Alles in allem war der bürokratische Teil nach 2 Tagen erledigt.

Unterkunft

Da Studentenwohnheime zwar existieren aber sehr teuer sind, habe ich mich für das Wohnen in einer WG entschieden. Hierfür gibt es ganz gute Seiten im Internet, die man nach Angeboten durchschauen kann. Zum Beispiel www.loquo.com. Auch ist es nicht unbedingt notwendig bereits von Deutschland aus nach einer geeigneten Unterkunft zu suchen. Das kann man durchaus vor Ort machen, da es in Spanien eher der Brauch ist Zimmer erst zu vermieten wenn diese frei sind und nicht schon Monate vorher nach einem geeigneten Nachmieter zu suchen. Preislich bewegen dich WG Zimmer zwischen 250 und 500 Euro pro Monat inklusive Nebenkosten. Allerdings gibt es erhebliche Unterschiede was die Qualität der Wohnungen angeht. Von Neubau über schön renovierten Altbau bis hin zu Häusern bei denen man Angst hat sie würden im nächsten Moment einstürzen ist alles dabei. Hier rentiert es sich durchaus, einmal einen Tag länger nach einer Wohnung zu suchen. Gebräuchlich ist eine Kautions von einer Monatsmiete.

Studium

Der Campus der Universidad Autonoma de Barcelona liegt außerhalb von Barcelona in Bogatell. Am besten ist er zu erreichen mit den Ferrocarrils de Catalunya. Die Linien S2 und

S55 fahren direkt zur Haltestelle Universidad Autonoma. In Barcelona kann man in diese Linien zum Beispiel am zentralen Plaza Catalunya einsteigen.

Die UAB bietet für Erasmus studierende Sprachkurse in Spanisch und Catalan an. Für Medizinstudenten ist es jedoch aus zeitlichen Gründen fast unmöglich einen Beleg zu können, da diese auf dem Gelände des Campus stattfinden, alle Praktika und Kurse für Mediziner jedoch auf die Krankenhäuser in Barcelona verteilt sind. Allerdings gibt es auch Sprachkurse für Erasmusstudenten, die vor dem Semester stattfinden. Wenn man die Zeit aufbringen kann wäre es also durchaus sinnvoll einen Monat vor Beginn des Semesters anzureisen und einen Katalan- oder Spanischkurs zu belegen.

Während meines Aufenthaltes war ich im Hospital del Mar in den Klinischen Praktika der Innern Medizin und der Anästhesiologie eingeteilt. Hierbei wird man einer Gruppe von Ärzten, meist ein Oberarzt und zwei Assistenzärzte, zugeteilt und verbringt mit diesen den Stationsalltag. Hierbei bekommt man einen guten Einblick in den Krankenhausalltag eines spanischen Krankenhauses. Allerdings darf man sich nicht die Hoffnung machen auch mal Hand anlegen zu dürfen. Als Student ist man hier Zuschauer. Trotzdem geben sich die Ärzte Mühe während der Visite theoretisches Wissen zu vermitteln. Jedoch muss man sich auch darauf einstellen hin und wieder auf jemanden zu treffen, der nur in Katalanischer Sprache unterrichtet oder sich so mit Patienten unterhält. Wenn man dieser Sprache nicht mächtig ist kann es auch einmal passieren dass man einen halben Vormittag nur versucht katalanische Wortbrocken zu verstehen. Die Diskussion mit Katalan und Spanisch ist immer noch aktuell und wird teilweise mit viel Leidenschaft geführt. Tatsache ist dass wenn man an der UAB studiert sich darauf einstellen muss dass 60 – 70 % der Lehrveranstaltungen in Katalan gehalten. Hierbei ist es im Ermessen des Dozenten die Lehrveranstaltung auf Nachfrage auch auf Spanisch zu halten, was teilweise, jedoch nicht immer auch gemacht wird. Darauf muss man sich einstellen und das akzeptieren wenn man sich entscheidet in Barcelona zu studieren.

Leben in der Gaststadt und Freizeit

Barcelona ist eine sehr junge, lebendige und kulturell reiche Stadt. Im Grunde kann man hier von Skifahren bis Schwimmen, von Wandern bis Segeln, von Party-Kultur bis Museen alles haben was man will. Um Barcelona gibt es auch einige beliebte Ausflugsziele wie zum Beispiel das Gaudi Museum in Figueres, der Badeort Sitges, das Kloster Montserrat, oder die Pyrenäen.

Das Kennenlernen der Einheimischen jedoch benötigt Zeit. Die Katalanen sind verglichen mit Spaniern aus südlicher gelegenen Städten teilweise sehr verschlossen. Wenn man sich allerdings Zeit lässt und öfter in dieselben Bars geht wird man nach ca. einem bis zwei Monaten in den Kreis der „Familie“ aufgenommen und ist immer Willkommen auf ein Bier, einen Kaffee, einen Tapa oder einfach nur in kurzes Gespräch vorbeizukommen.

Lebenshaltungskosten

Barcelona ist für spanische Verhältnisse eine sehr teure Stadt. Meine Lebenshaltungskosten setzen sich ungefähr wie folgt zusammen:

Miete: 300 Euro

Essen und Trinken: 250 Euro

Freizeitbeschäftigungen: 200 Euro

Persönliches Fazit

Es ist eine unglaublich bereichernde Erfahrung ein anderes Land nicht nur als Tourist, sondern dort lebend kennenzulernen. Für mich war es das erste Mal dass ich einen längeren Aufenthalt im Ausland absolviert habe. Unterm Strich kann man nur sagen dass die Erfahrungen die man gemacht hat einfach nur bereichernd sind. Ich habe viel über eine andere Mentalität, eine andere Art zu leben, andere Gebräuche und andere Sitten gelernt. Nicht zu letzt ist es natürlich eine wunderschöne Sache eine zusätzliche Sprache zu lernen und zu Sprechen. Ich persönlich glaube in diesem halben Jahr mehr von der Sprache Spanisch gelernt zu haben, als ich in 10 Jahren Sprachkurs lernen würde.

Jedoch lernt man nicht nur viel über das Gastland. Genauso viel lernt man über sich selbst, seine Identität und Heimatverbundenheit und auch was man an seinem Land vermissen würde wenn man für längere Zeit auswandern würde. Diese Erfahrung war für mich ebenso wichtig wie die Erfahrungen ein anderes Land kennenzulernen.

Ich würde jedem empfehlen der die Möglichkeit dazu hat ein Semester im Ausland zu verbringen. Das ist es mehr als Wert.